

28. Juni 2017

Schriftliche Anfrage

von Ronny Siev (glp)
und Isabel Garcia (glp)

Seit Mitte 2014 ist das gemeinsame Sorgerecht bei geschiedenen Eltern in der Schweiz die Regel; in der Stadt Zürich sind davon jährlich rund 1000 Familien betroffen. Auch die Obhut, also die alltägliche Betreuung der gemeinsamen Kinder, wird heute vermehrt beiden Eltern alternierend zugesprochen. Für die Kinder ist die Trennung der Eltern oft ein traumatisches Ereignis.

Deshalb ist es für ihre Entwicklung wichtig, dass die Kinder weiterhin engen Kontakt mit beiden Elternteilen pflegen können. Dasjenige Elternteil, das aus der Familienwohnung auszieht, muss in kürzester Zeit eine geeignete Wohnung finden. Die neue Familiensituation hat auf das Budget der betroffenen Eltern oft erhebliche Konsequenzen, so dass nur noch günstige Wohnungen im Quartier der Kinder in Frage kommen. Die Auswahl an Wohnungen ist deshalb stark eingeschränkt. Lange Anfahrtswege mit Bus und Tram zur Schule und Kindergarten erschweren die gemeinsame Sorge und benachteiligen das ausgezogene Elternteil.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die aktuelle Wohnsituation von getrennten/geschiedenen Eltern und ihren Kindern in der Stadt Zürich ein?
2. Gibt es Angebote, welche den ausgezogenen Elternteil in der Wohnungssuche unterstützen?
3. Welche Massnahmen sind geplant, um das Zusammenleben der getrennten/geschiedenen Eltern mit Ihren Kindern zu erleichtern?
4. Unterstützt die Stadt Zürich neben den Mütter-Institutionen auch explizit Väter-Institutionen? Falls nein, mit welcher Begründung?

